

DAWN-Freitagssfax

Nr. 09 vom 02. März 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014 Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Indonesien: Wenn der Rücktritt ein Fortschritt ist

Am Sonntag den 25.2.2001 kamen ca. 10.000 Christen – unter ihnen wenigstens 400 Pastoren – in einem Sportstadion Jakartas zusammen, um einem ganz besonderen Ereignis beizuwohnen: nach 21 Jahren erfolgreicher Gemeindeaufbauarbeit und auf dem Höhepunkt einer Laufbahn als Gemeindeleiter trat Samiton Pangellah (39) zurück, um Platz für die nächste Leitergeneration zu machen. Die Abbalove-Bewegung war innerhalb der letzten zwei Jahre stark gewachsen und zählt derzeit ca. 9.000 Mitglieder, ihr Einfluß geht aber weit über die eigenen Grenzen hinaus. Samiton geht davon aus, dass Pastoren oder andere christliche Leiter in der Zukunft immer mehr von Gott dazu ermutigt werden, nicht ausschließlich ihren eigenen Gemeinden zu dienen, sondern ihrer Stadt, ihrer Region oder ihrem Land. „Dazu verändert Gott heute unser Paradigma von Kirche, so dass wir den Leib Christi wieder so sehen können wie Gott ihn sieht – als organische Einheit, nicht zersplittert in denominationelle Fragmente“, so Samiton. Samiton, der von vielen Bewegungen Indonesiens als apostolische Figur bezeichnet wird, sieht seine nächste Aufgabe darin, Wege zu entwickeln, um die indonesische Geschäftswelt, die Medien und die Unterhaltungsbranche mit dem Evangelium zu erreichen, und gleichzeitig ein geistlicher Vater für die neue Leitergeneration Indonesiens zu sein.

Jesus im Alltag erleben - Erfahrungen einer indonesischen Hauskirche

Die Abbalove-Bewegung, ursprünglich eine Zellkirche, hat in den letzten Monaten immer stärker auf hauskirchliche Prinzipien umgestellt. Nach Aussagen von Eddy Leo, einem der Leiter der Bewegung, geht es dabei besonders um zwei Grundwerte: die Gegenwart von Jesus Christus im Alltag zu erleben, und gesunde Beziehungen miteinander zu pflegen. Dies drückt sich beispielsweise darin aus, dass Christen immer wieder ohne vorgefertigtes Programm als Familie Gottes um die Person von Jesus zusammenkommen, miteinander essen, auf Gottes prophetisches Reden hören – und tun, was er sagt. Eddy berichtete uns einige Erfahrungen, die sie in den letzten Monaten gemacht haben, am Beispiel einer Hauskirche, die erst vor kurzem von Harryaman und seiner Frau, beides Mitglieder von Abbalove, gegründet wurde.

Beim Essen von Gehirnkrebs geheilt

Alex, ein Verwandter von Eddy Leo, hatte Gehirnkrebs im letzten Stadium. Als die Ärzte ihn kürzlich untersuchten, gaben sie ihm keine Lebenschance. „Essen sie und tun sie was sie wollen, sie sind ein toter Mann“, sagte man ihm. Als Alex, der zuvor kein Christ war, dieses vernichtende Urteil der Ärzte hörte, überwand er sich einen Celebration-Gottesdienst der Abbalove-Bewegung zu besuchen; dort entschloss er sich, von nun an Jesus nachzufolgen. Gleich am nächsten Tag besuchte er eine Hauskirche, und während dem gemeinsamen Essen

hatte er eine Vision von Jesus, der mit ihm eine stille Zwiesprache hielt. Schließlich fragte Alex Jesus: „Kannst Du meinen Gehirnkrebs heilen?“ Jesus nickt. In dem Moment spürte er, wie etwas mit seinem Kopf geschah. „Ich glaube, ich bin geheilt“, sagt er zu Leo. Der riet ihm aber dazu, sich erst von den Ärzten untersuchen zu lassen. Als Alex sich daraufhin von 4 Professoren, allesamt Spezialisten für Gehirntumore, untersuchen ließ, konnten diese nur kopfschüttelnd feststellen, daß Alex völlig geheilt ist. Das Gehirn sei völlig normal, es handle sich um ein unerklärliches Wunder, so die Ärzte.

Ein Gott für verzweifelte Eltern

Der 4jährige Junge eines wohlhabenden Restaurantbesitzer-Ehepaars lag mit einer den Ärzten unbekanntem Krankheit auf der Intensivstation eines Krankenhauses. Der Mann war mit Harryaman bekannt und rief eines Tages verzweifelt an, ob Harry nicht ins Krankenhaus kommen könnte. Harry zögerte, und die Hauskirche betete über der Angelegenheit. Alle waren sich einig: Gott wollte zunächst etwas an den Eltern tun, bevor er den Jungen anrühren wollte. Harry erhielt im Gebet einen Bibelvers: „In der Stille werdet ihr stark sein“. Er ging mit seiner Frau ins Krankenhaus und besuchte das verzweifelte Ehepaar, die wegen der Ratlosigkeit der Ärzte den Jungen bereits per Privatflugzeug nach Singapore ausfliegen lassen wollten. Sie sagten ihnen, dass sie sich beruhigen und Gott die Zukunft überlassen sollten. Nach dem Gebet ging es dem Jungen sofort besser, er brauchte keinen künstlichen Sauerstoff mehr. Als sie anschließend für die Ärzte um Weisheit beteten, erkannte einer der Ärzte daraufhin die Ursache: einen exotischen Lungenvirus. Der Junge sprach sofort auf die spezifische Behandlung an und ist inzwischen fast völlig geheilt. Durch das Erlebnis haben sich beide Eltern entschlossen, Jesus nachzufolgen.

Verlorener Sohn nach 8 Jahren gefunden

Eine Mutter hatte vor 8 Jahren ihren damals 4jährigen Sohn in Jakarta verloren; er war von zuhause weggelaufen und konnte nicht mehr gefunden werden. Vor kurzem bekehrte sich diese Mutter und besucht seitdem eine Hauskirche. In einer Vision sprach Jesus zu ihr und sagte: „Steh auf und geh jetzt zum National-Monument Jakartas, dort wirst du deinen Sohn finden. Heute habe ich dein Gebet erhört.“ Sie gehorchte, stand auf und ging. Als sie bei dem als breiten Park angelegten National Monument ankam, fragte sie Jesus: „Das Gebiet ist so groß, wo werde ich ihn finden?“ „Unter diesem Baum“, spürte sie Jesus zu ihr sagen. Sie ging zu dem bezeichneten Baum und hielt Ausschau nach einem nun 12jährigen Jungen. Und tatsächlich, dort hielt sich ein Junge auf. „Daniel, bist du es?“, fragte sie ihn. Daniel erkannte seine Mutter, sie lagen sich in den Armen und sind nun wieder vereint.

Quelle: Samiton Pangellah; Eddy Leo; Harryaman; Abbalove, Fax (+62)-21-6018408, email contact@abbalove.or.id